



„Aktiv gegen globale Ungerechtigkeit“

Soziales Engagement: Mit seiner Stiftung ermöglicht der Bundesligaprofi Neven Subotic Menschen in Äthiopien den Zugang zu sauberem Trinkwasser

[|]

„Wir haben eine Verantwortung füreinander, es hat noch keiner alleine geschafft.“

U Herr Subotic, was bedeutet für Sie Verantwortung als gesellschaftliches Engagement? Verantwortung zu übernehmen bedeutet in erster Linie ganz praktisch tätig zu werden. Dazu muss im Vorfeld sauber und fundiert analysiert werden, wo es dringenden Handlungsbedarf gibt. Und es muss klar sein, wie die eigenen Möglichkeiten sind, um wirkungsvoll an der Verbesserung einer Situation mitzuwirken und sich dieser voll und ganz zu widmen. Aber es darf eben nicht bei endlosen Problembeschreibungen bleiben – sondern es muss konkret gehandelt werden. Dazu

braucht es Überzeugung, Know-how und Durchhaltevermögen. Ich bin davon überzeugt, dass die allermeisten Menschen in unserer Gesellschaft ganz konkrete Möglichkeiten haben, Veränderungen herbeizuführen.

U Wie sind Sie auf die spezielle Form des Engagements Ihrer Stiftung gekommen, und welches Ziel verfolgen Sie?

Einen konkreten Schlüsselmoment gab es in dem Sinne nicht, sondern eher eine Entwicklung, die zu dem logischen Schluss kam, dass ein geografisch begrenztes Engagement in einem der reichsten Länder der Welt nicht meinen Werten entsprechen kann. Ich habe mich schon in meiner Zeit in Mainz und auch in den ersten Jahren in Dortmund für verschiedene soziale Zwecke engagiert und damit wichtige Erfahrungen



gesammelt. Irgendwann kam ein guter Freund auf mich zu und sagte, ich könne doch eine eigene Stiftung gründen. Im ersten Moment war mir der Gedanke fern, doch mit der Zeit erschien mir genau das der richtige Weg, um wirklich wirkungsvoll und nachhaltig etwas zu verändern in der Welt und wo ich zu 100 Prozent dahinterstehen kann. Denn darum ging es mir damals, und das tut es bis heute: eine langfristige, spürbare Verbesserung der Lebenssituation für möglichst viele Menschen zu erzielen. >

Der Fußballprofi Neven Subotic (31) war Mitglied der serbischen Nationalmannschaft, lebt seit 1990 in Deutschland und steht aktuell beim Bundesligisten 1. FC Union Berlin unter Vertrag. Zuvor spielte er unter anderem zehn Jahre lang für Borussia Dortmund und gewann mit dem Verein in den Jahren 2011 und 2012 die Deutsche Meisterschaft sowie 2012 auch den DFB-Pokal. Seine Karriere in der Bundesliga startete er 2007 beim 1. FSV Mainz 05. Im Jahr 2012 gründete er die Neven Subotic Stiftung, die Brunnenbauprojekte in Äthiopien durchführt (www.nevensuboticstiftung.de). Subotic ist Leiter der Stiftung und Mitglied des Vorstands.

U Sie geben wie viele bekannte Persönlichkeiten nicht nur Ihren guten Namen, sondern investieren darüber hinaus Ihr persönliches Vermögen. Was hat Sie zu diesem Schritt bewogen?

Die Welt, in der wir leben, ist leider sehr ungerecht. Das ist eine traurige Tatsache. Für mich gibt es daher keinen größeren Sinn im Leben, als aktiv daran mitzuwirken, diese große globale Ungerechtigkeit zu bekämpfen. Ich selbst hatte bislang viel Glück im Leben und muss mir um finanzielle Dinge keine Sorgen machen. Daher ist es für mich nur logisch und konsequent, diesen Weg zu gehen und meinen Beitrag zu leisten. Die Stiftung ist eine Plattform, der sich zudem immer mehr engagierte Menschen anschließen, um selbst zu Akteurinnen und Akteuren im Kampf gegen Ungerechtigkeit zu werden. Wir haben die Möglichkeiten, um anderen Menschen eine Zukunft zu ermöglichen. Wie so oft im Leben braucht es dazu zunächst einen Kompass, um diesen Weg einzuschlagen. Mit Überzeugung und Durchhaltevermögen kann jeder Mensch dann auch viel verändern. Und glauben Sie mir, das ist ein großer Antrieb und macht Freude – vor allem in der Gemeinschaft.

U Worin bestehen bisher die größten Erfolge Ihrer Stiftung?

Ich beschreibe dafür zunächst einmal das Problem, um anschließend die Erfolge besser einordnen zu können: Momentan haben rund 785 Millionen Menschen weltweit keinen Zugang zu sauberem Wasser und zwei Drittel der Weltbevölkerung leben schon heute in Gebieten, die mindestens einen

(|)
„Kein Wasser,
keine Bildung,
keine Zukunft.“

Monat pro Jahr von Wasserknappheit betroffen sind. Für diese Menschen bedeutet es täglich einen Kampf um Leben und Tod. Deshalb haben fehlende Hygiene und Trinkwasser aus verschmutzten Quellen einen drastischen Einfluss auf die Gesundheit dieser Menschen. Kein Wasser, keine Bildung, keine Zukunft. Mit meiner Stiftung und den vielen Menschen, die unsere Projekte nun schon seit Jahren unterstützen, setzen wir uns daher für den sicheren Zugang zu sauberem Trinkwasser und menschenwürdigen Hygienebedingungen ein. Seit 2012 haben wir 212 Brunnenprojekte realisiert und über 120.000 Menschen diesen lebenswichtigen Zugang verschafft. Für mich ist dieser fokussierte Einsatz für ein konkretes Projekt in einer Region mit einem professionellen Programm und verlässlichen Partnern der richtige Weg.

U Wer unterstützt Sie durch Spenden in der Projektarbeit der Stiftung, sind das vor allem Einzelpersonen, etwa Fußballfans, oder gehören dazu auch größere Unternehmen?

Das ist bunt gemischt, doch zum größten Teil sind es private Spenden, die unsere Projekte ermöglichen. Manche sind in der Lage, ein gesamtes Brunnenprojekt in Höhe von rund 10.000 Euro zu finanzieren, die allermeisten unterstützen unsere Projekte aber mit kleineren Summen oder monatlichen Beiträgen,

jeder so wie er kann. Das Fundament bildet also die Zivilgesellschaft. Es ist großartig zu erleben, wie kreativ und engagiert viele Menschen sind, um Spenden zu sammeln und mitzuwirken. Aber es gibt auch mittlere und größere Unternehmen, die sich beteiligen und die beispielsweise mit den eigenen Mitarbeitenden oder auch Kundinnen und Kunden Spendenaktionen durchführen.

U Wagen Sie doch mal einen Blick in die Zukunft: Was wollen Sie 2030 mit Ihrer Stiftung erreicht haben?

Wir arbeiten im internationalen Verbund und verfolgen mit unserem Projekt die Ziele der Vereinten Nationen. In den globalen Nachhaltigkeitszielen ist definiert, dass bis 2030 alle Menschen auf der Welt einen sicheren Zugang zu sauberem Wasser, Sanitäranlagen und Hygiene haben. Danach sieht es aktuell nicht aus, was schlimm genug ist. Doch umso stärker ist unsere Motivation, einen spürbaren Beitrag zu leisten, um dieses Ziel sobald wie möglich zu erreichen. Jede Spende hilft dabei, das Menschenrecht auf Zugang zu sauberem Wasser zu sichern und dadurch vor allem Kindern eine Zukunft zu ermöglichen. Daher gilt es zielstrebig weiterzuarbeiten, das Engagement auszubauen, den Wirkungsradius zu erweitern. Wir sind alle Brüder und Schwestern und wir haben eine Verantwortung füreinander, es hat noch keiner alleine geschafft.

Die Fragen stellte Oliver Kauer-Berk.

IMPRESSUM

Verantwortung

Das Magazin für Nachhaltigkeit, CSR und innovatives Wachstum

REDAKTION Gabriele Kalt (verantwortlich), Oliver Kauer-Berk / redaktion@verantwortung-initiative.de

ART DIRECTOR Rodolfo Fischer Lückert / art@verantwortung-initiative.de

HERAUSGEBER Dr. Gero Kalt

VERLAG F.A.Z.-Institut für Management-, Markt- und Medieninformationen GmbH, Frankenallee 71–81 / 60327 Frankfurt am Main
Geschäftsführer: Dr. Gero Kalt / Hannes Ludwig



BEIRAT Professor Dr. René Schmidpeter / Center for Advanced Sustainable Management (CASM) / M3TRIX GmbH
PROJEKTMANAGEMENT / ANZEIGEN

Angela Markovic (Leiterin Marketing) / Telefon: (069) 75 91-11 33 / anzeigen@verantwortung-initiative.de

Barbara Schulik (Manager Kommunikation / Vertrieb) / Telefon: (069) 75 91-30 83 / anzeigen@verantwortung-initiative.de

DRUCK Boschen Offsetdruck GmbH, Frankfurt am Main / www.boschendruck.de

LITHOS Satzkontor GmbH / Obertshausen / www.satzkontor.de

INTERNET www.verantwortung-initiative.de

ABONNEMENT Bezugspreis für das Jahresabonnement: 60,- Euro, Erscheinungsweise: vierteljährlich; Bestellung und Service / verlag@verantwortung-initiative.de
ISSN 2365-6875

VERARBEITUNG Mit Ökofarben auf umweltfreundlichem Papier gedruckt. Dieses Magazin wurde klimaneutral hergestellt. Der CO₂-Ausstoß wurde durch Klimaschutzprojekte kompensiert.